



Geschäftsbericht 2023/2024





Inhaltsverzeichnis

1. Bericht der Präsidentin	- 1 -
2. Schulpsychologischer Beratungsdienst	- 3 -
2.1. Jahresrückblick des SPBD	- 3 -
2.2. Schwerpunkte und Projekte des SPBD.....	- 4 -
2.3. Statistiken des SPBD 2023/2024.....	- 6 -
2.4. Dank.....	- 11 -
3. Logopädie und Psychomotorik.....	- 12 -
3.1 Jahresrückblick der Logopädie und der Psychomotorik	- 12 -
3.2 Schwerpunkte und Projekte der Logopädie.....	- 13 -
3.3 Statistik der Logopädie 2023/2024.....	- 16 -
3.4 Schwerpunkte und Projekte der Psychomotorik.....	- 17 -
3.5 Statistik der Psychomotorik 2023/2024.....	- 18 -
3.6 Dank.....	- 19 -



1. Bericht der Präsidentin

Sehr geehrte Delegierte, Schulleitungen und Mitarbeitende unserer Verbandsgemeinden

Dieses Schuljahr war geprägt durch eine intensivere Zusammenarbeit der drei SZV-Ressorts. Der SZV ist ein Kompetenzzentrum für Logopädie, Psychomotorik und Schulpsychologie in der Region. Dazu gehört auch, dass wir unsere Schnittstellen optimal vernetzen, unser Wissen gegenseitig nutzbar machen und gemeinsam für den Bezirk Dielsdorf Angebote schaffen, welche die Kinder in ihrer Entwicklung und die schulischen Fachpersonen in ihrer Arbeit bestmöglich unterstützen.

Daraus sind verschiedene Kooperationsprojekte entstanden:

Psychomotorik und SPBD haben gemeinsam ein Gruppenangebot für Kinder entwickelt. Es handelt sich dabei um ein Verhaltenstraining für sozial-emotionale Kompetenzen, welches für 1. und 2. Klässler ab dem Schuljahr 2024/2025 angeboten wird. Ziel ist es, Kinder u.a. in ihrer Selbstkompetenz, im Umgang mit herausfordernden Gefühlen, Frustration und Stress sowie im Umgang mit komplexen, sozialen Situationen zu stärken. Dieses präventive Angebot soll nicht nur Kindern zu einer gesunden Entwicklung verhelfen, sondern auch Schulen und Fachstellen entlasten.

Die Logopädie und der SPBD haben eine gemeinsame Checkliste erarbeitet, die es den Logopädinnen und Logopäden erleichtern soll zu entscheiden, ob eine Abklärung/Beratung beim SPBD mit den schulischen Fachpersonen thematisiert werden soll. Nicht jede logopädische Fragestellung ist eine schulpsychologische, aber gerade im Bereich der Lese-Rechtschreibstörung (LRS) war die Grenze nicht immer klar. Die Checkliste soll nun diese Schnittstelle schärfen und helfen herauszufinden, wann eine Beratung durch den SPBD dennoch angezeigt ist.



Im Februar 2024 fand zum ersten Mal ein Online-Austausch zwischen der Stellenleitung SPBD, Sarah Becker, und der Stellenleitung Logopädie/Psychomotorik, Marc Meier, sowie den Schulleitungen statt. Diskutiert wurden die Themen LRS, Therapiestandards in Logopädie und Psychomotorik, ADHS und Schulabsentismus. Der Austausch war sehr fruchtbar und wird im Schuljahr 2024/2025 (zwischen Sport- und Frühlingsferien) zu aktuellen Themen wiederholt.

Die Themen Datenschutz, fortschreitende Digitalisierung und Optimierung unserer internen Zusammenarbeit werden uns auch im kommenden Schuljahr 2024/2025 begleiten.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Mitarbeitenden des SZV, die mit viel Engagement, Herzblut und Humor täglich dafür arbeiten, dass die Kinder im Bezirk Dielsdorf gesund und gestärkt aufwachsen können.

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz für den SZV.

Den Verbandsgemeinden des Zweckverbandes danke ich herzlich für das Vertrauen, das sie dem Sonderpädagogischen Schulzweckverband Dielsdorf entgegenbringen.

Katharina Schneider-Hauser, Präsidentin



2. Schulpsychologischer Beratungsdienst

2.1. Jahresrückblick des SPBD

Wir durften dieses Schuljahr einige neue Teammitglieder willkommen heissen. Wir haben in der SPBD-Administration eine Mitarbeitende für 45 Stellenprozent dazu gewonnen und bei den Schulpsychologinnen konnten wir vier neue Festanstellungen verzeichnen, so dass unser Team nun aus 15 Personen besteht. Unser Administrationspensum ist insgesamt um 60% gestiegen, unser Schulpsychologinnenpensum um 120%, wodurch wir aktuell (Juli 2024) die rund 8300 Schülerinnen und Schüler im Bezirk Dielsdorf (exkl. Regensdorf) mit 0.1 Stellenprozent pro Kind abdecken und damit die gesetzlichen Vorgaben (0.08 Stellenprozent) erfüllen.

Diese Aufstockungen haben dazu geführt, dass Neuanmeldungen mit einer kürzeren Wartezeit rechnen können, als die Kinder, die aktuell bei uns in Abklärungen und Beratungen sind. Gleichzeitig waren wir bemüht, die Wartezeiten auf andere Weisen zu senken. Eine Massnahme war, dass alle Anmeldungen mit uns vorbesprochen werden. So kommt es nun deutlich seltener vor, dass Anmeldungen eintreffen, die anders gelöst werden können (z.B. mit einer Beratung) oder bei welchen wir die falsche Abklärungsstelle sind. Die Aufträge, welche bei uns eintreffen, sind somit am richtigen Ort, der Abklärungsauftrag ist klarer und unser Nutzen für die Schulen und Eltern/Kinder dadurch grösser.

20 von 22 unserer Schulgemeinden haben inzwischen ein Schulberatungsgefäss, bei dem der SPBD involviert ist (interdisziplinäres Fachteam, sonderpädagogisches Fachteam und/oder Schulhaussprechstunde). Wir haben interne Abläufe optimiert und konnten so unsere Leistungsfähigkeit steigern. Es wird auch im nächsten Schuljahr unser oberstes Ziel sein, die Wartezeiten weiter zu senken und den Nutzen der Schulpsychologie für die Schulen zu steigern.



Wir gedenken, dies mit weiteren Aufstockungen, aber auch mit gezielten niederschweligen, systemischen und präventiven Beratungsangeboten, zu erreichen.

2.2. Schwerpunkte und Projekte des SPBD

Unser Hauptschwerpunkt im Schuljahr 2023/2024 war der Umgang mit der hohen Arbeitsbelastung. Wie können wir der grossen Nachfrage gerecht werden? Wie können wir die Bedürfnisse der Schulen besser abdecken? Resultiert sind daraus verschiedene Projekte.

Neben den Projekten, bei denen wir mit der Logopädie und Psychomotorik des SZV zusammengearbeitet haben (z.B. Gruppenangebot für sozial-emotionale Kompetenzen; LRS-Checkliste), sind auch weitere hilfreiche Ideen entstanden.

Wir werden uns weiterhin mit der Entwicklung von Gruppenangeboten zur möglichst effizienten Umsetzung von Beratungsstunden beschäftigen. Es ist ein Angebot für Lehrpersonen geplant und wir überlegen uns auch ein Angebot für Jugendliche. Die psychologische Beratung von Lehrpersonen und von Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 15 Jahren sind sog. Pflichtleistungen des SPBD und könnten durch Gruppenangebote mehreren Personen gleichzeitig zugänglich gemacht werden.

Im Bereich „Arbeiten mit Jugendlichen“ gab es dieses Schuljahr auch von anderen Seiten positive Nachrichten. Der Bezirk Dielsdorf konnte mit der Fachstelle Jugend (Zweckverband Sozialdienste Bezirk Dielsdorf) ein wichtiges Zusatzangebot für einige Gemeinden schaffen. Insbesondere die Lücke zwischen Schulabgängerinnen und -abgängern (ca. 15-jährig) und Erwachsenen wird nun geschlossen werden können. Wir sind gespannt auf die Pilotphase und wünschen unseren Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg.



Es sind zurzeit einige Schulgemeinden daran, interdisziplinäre Gesprächsgefässe zur Schulberatung zu schaffen oder ihre bestehenden Gefässe zu optimieren. Darunter fallen z.B. interdisziplinäre Fachteams (IDT). Wir erarbeiten zurzeit Empfehlungen für Schulen, wie eine Schulberatung aus schulpsychologischer Sicht optimal umgesetzt werden könnte. Hauptanliegen ist uns dabei, dass diese Austauschgefässe in erster Linie Beratungsgefässe sind. Die Schulpsychologin/der Schulpsychologe hat dabei die Aufgabe, die Schule systemisch-lösungsorientiert zu beraten, das heisst, als externe Stelle noch einmal einen neuen Blick auf ein Kind oder eine Situation zu ermöglichen und der Schule Handlungsspielräume aufzuzeigen oder gemeinsam kreative Lösungen zu erarbeiten, die im Alltag „im Eifer des Gefechts“ manchmal verborgen bleiben können. Die Triage (d.h. Herausfinden, ob und wie eine weitere Fachstelle beigezogen wird, z.B. für eine Abklärung) kann zur Lösungsfindung beitragen, sollte aber nicht einziger Sinn und Zweck einer Schulberatung sein.

Neben der fachlichen Weiterentwicklung beschäftigte uns weiterhin das Thema effizientes Arbeiten. So sind wir daran, unsere Berichtvorlage zu überarbeiten, um eine speditivere Bearbeitung zu ermöglichen und sie lesefreundlicher zu gestalten. Die Vorlage wird voraussichtlich gegen Anfang des 2. Semesters des folgenden Schuljahres 2024/2025 eingesetzt werden können.

Nachdem sich die Anfragen nach elektronischer Korrespondenz gehäuft haben, nutzt nun auch der SPBD eine HIN-Mail und kann damit sensible Daten verschlüsselt verschicken. Dies dient dem schnelleren Austausch mit anderen Fachstellen (wie z.B. dem Kinderspital Zürich). Im neuen Schuljahr werden unsere Berichte an die Schulen per HIN-Mail verschickt, um Zeit und Papier einzusparen.

Weiter haben wir das Schuljahr genutzt, um unsere Vernetzung mit anderen Fachstellen zu optimieren.



Beispielsweise können sich die Wartefristen bei anderen Fachstellen (z.B. KJPP) deutlich verkürzen, wenn der SPBD eine Weiterweisung (nach erfolgter schulpsychologischer Abklärung) zusammen mit den Eltern in die Wege leitet.

Thematisch haben uns weiter die Themen ADHS, Autismus und Schulabsentismus beschäftigt. Neu verstärkt aufgetreten sind im Schuljahr 2023/2024 auch Fragen rund um Radikalisierung und Gewalt bei Jugendlichen. Die weltweiten Kriegskonflikte beschäftigen uns auch im Zürcher Unterland – sei es aufgrund der Herausforderungen in der Integration von Flüchtlingskindern oder aufgrund von aufgewühlten Emotionen von Kindern/Jugendlichen, die durch solche globalen Krisen ausgelöst werden können.

2.3. Statistiken des SPBD 2023/2024

Die Anzahl der im Schuljahr 2023/2024 bearbeiteten Fälle ist im Vergleich zum Vorjahr 2022/2023 um 3.2% gestiegen. Auf der Primarstufe zeigte sich ein Anstieg von 4.1% im Vergleich zum Vorjahr, auf der Sekundarstufe waren die bearbeiteten Fälle leicht rückläufig (-0.8%). Insgesamt hat das Team 707 Fälle bearbeitet (davon 584 auf der Primarstufe und 123 auf der Sekundarstufe).

Die häufigsten Anmeldegründe für eine schulpsychologische Beratung/Abklärung waren „Lernen und Leistung“ (z.B. Kinder/Jugendliche, welche mit Schwierigkeiten im Bereich Lernen auffielen), Fragen zur „Planung/Überprüfung von Fördermassnahmen“ (z.B.: Welche Fördermassnahmen braucht das Kind? Wie soll die weitere Beschulung aussehen?), gefolgt von Fragen zur Sonderschulung (Prüfung von Sonderschulmassnahmen) und Verhalten (Beratung bei herausforderndem Verhalten zu Hause/in der Schule).



Auch in diesem Jahr war das Team des SPBD ganz vielseitig tätig und die Schulpsychologinnen haben verschiedene Methoden angewendet, um Schule und Eltern passend zu beraten. Nebst den testpsychologischen Abklärungen haben wir häufig auch Schulbesuche durchgeführt, an schulischen Standortgesprächen teilgenommen, schulische Fachpersonen und Eltern beraten und uns mit den in den Fall involvierten ausserschulischen Fachpersonen vernetzt. Die Statistik bildet lediglich die Tätigkeiten bei Aufträgen zu Kindern ab, bei denen eine Akte eröffnet wurde und der Arbeitsaufwand mehr als eine Stunde betrug. Aufträge wie Schulberatungen (IDT, Fachteams, Schulhaussprechstunden), Lehrpersonenberatung (zu allgemeinen Themen wie Klassenführung), die Elternsprechstunde, Beratungen betreffend Schulentwicklung, Durchführung von Weiterbildungen, Teilnahme an Elternabenden/ Schulkonferenzen und weitere Tätigkeiten des SPBD wurden von den Schulpsychologinnen zusätzlich durchgeführt.

Die häufigsten Diagnosen, mit welchen die Schulpsychologinnen zu tun hatten, waren Spracherwerbsstörungen (131 Kinder/Jugendliche), Lese-/Rechtschreibstörungen und/oder Dyskalkulie/Rechenstörungen (83 Kinder/Jugendliche), ADHS (80 Kinder/Jugendliche), Autismus-Spektrum-Störung (64 Kinder/Jugendliche), Intelligenzminderungen (25 Kinder/Jugendliche) und Angst-/Zwangsstörungen (17 Kinder/Jugendliche).

Die häufigsten schulpsychologischen Empfehlungen waren unter anderem Logopädie-Therapie, Integrative Förderung (IF), Klassenassistenz, individuelle Lernziele (ILZ), Fortsetzung einer bestehenden Sonderschulung, eine weitergehende Abklärung und Psychomotorik-Therapie.

Die detaillierten Angaben sind aus den nachfolgenden Grafiken ersichtlich.

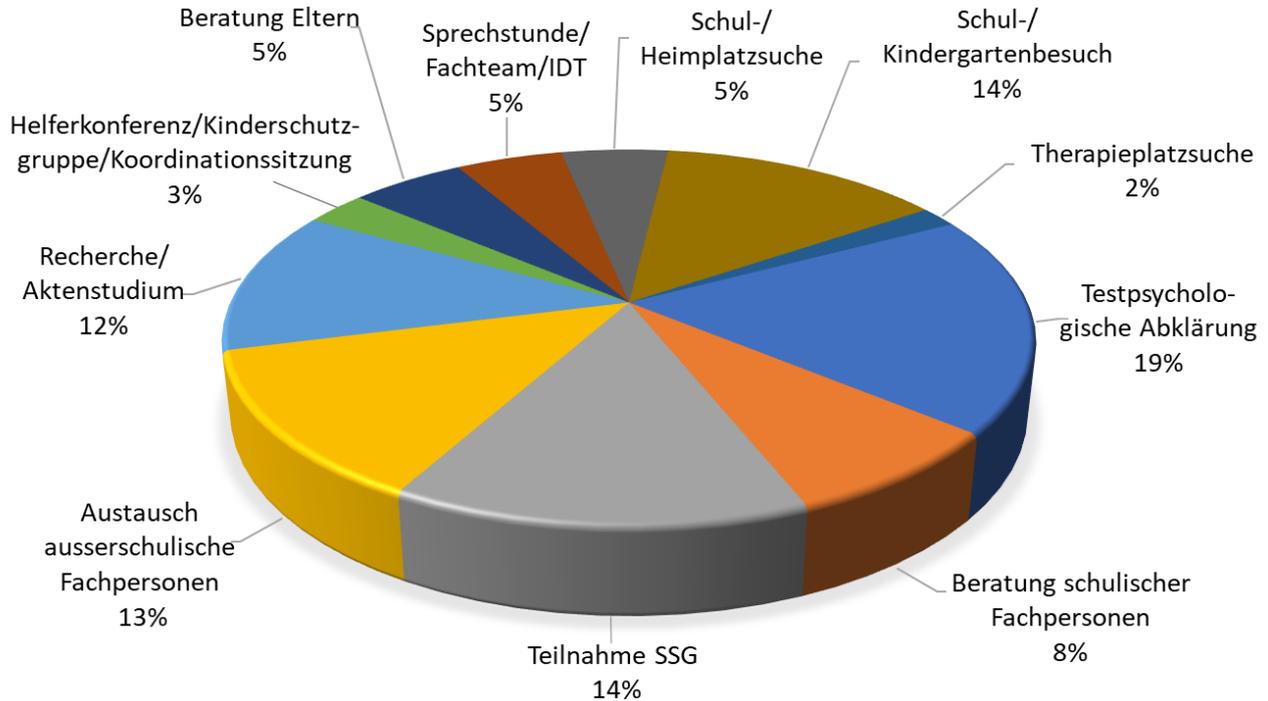


Aufteilung der bearbeiteten Fälle

Primarschule	Anzahl Kinder
Bachs	4
Boppelsen	10
Buchs	57
Dällikon	39
Dänikon-Hüttikon	41
Dielsdorf	50
Neerach	19
Niederglatt	45
Niederhasli	69
Oberglatt	44
Otelfingen	19
Regensberg	5
Rümlang	76
Wehntal (Niederweningen)	26
Wehntal (Schleinikon)	4
Wehntal (Schöfflisdorf-Oberweningen)	16
Stadel	9
Steinmaur	26
Weiach	25
Total Primarschulen 2023/2024	584
Total in %	82.6%
Total Primarschule Vorjahr 2022/2023	561
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	+4.1%
Sekundarschule	Anzahl Kinder
Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg	18
Eduzis (Niederhasli-Niederglatt)	20
Wehntal (Sek Niederweningen)	8
Unteres Furttal (Otelfingen, Boppelsen, Dänikon-Hüttikon)	14
Rümlang-Oberglatt	37
Stadel (Stadel, Bachs, Neerach, Weiach)	26
Total Sekundarschule 2023/2024	123
Total in %	17.4%
Total Sekundarschule Vorjahr 2022/2023	124
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	-0.8%
Total Primar- und Sekundarstufe 2023/2024	707
Total Primar- und Sekundarstufe 2022/2023	685
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	+3.2%

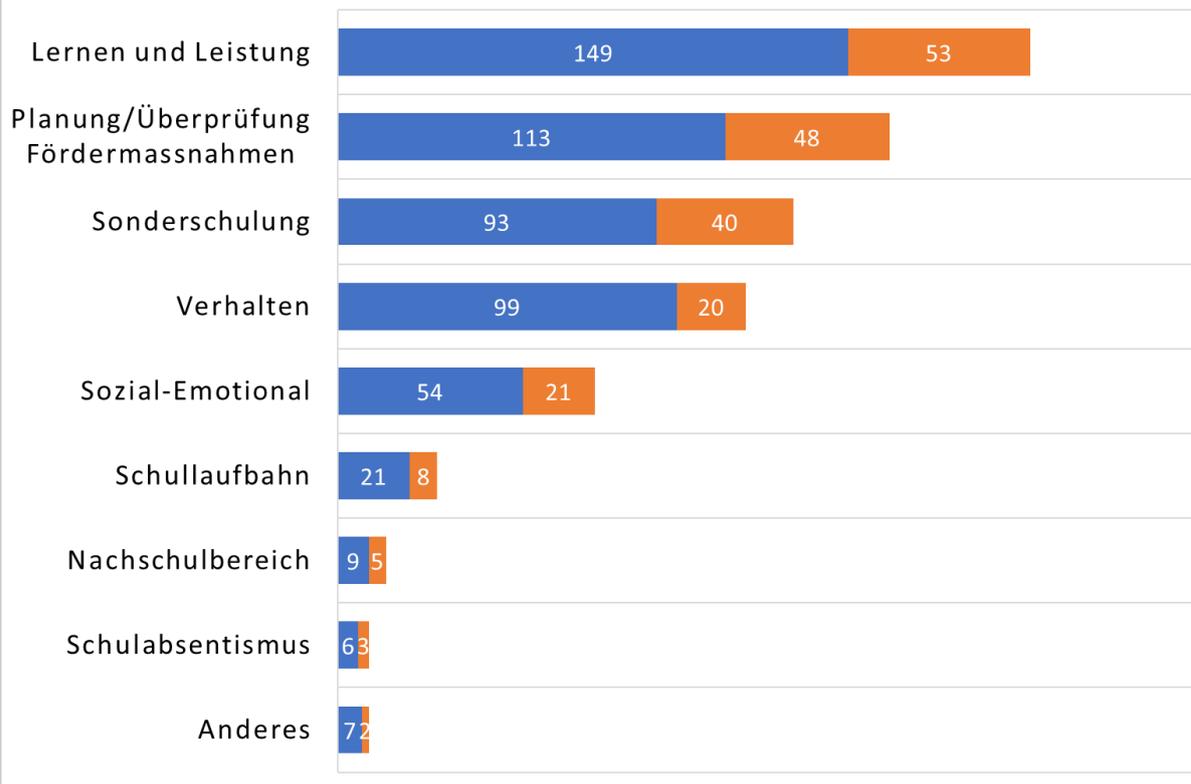


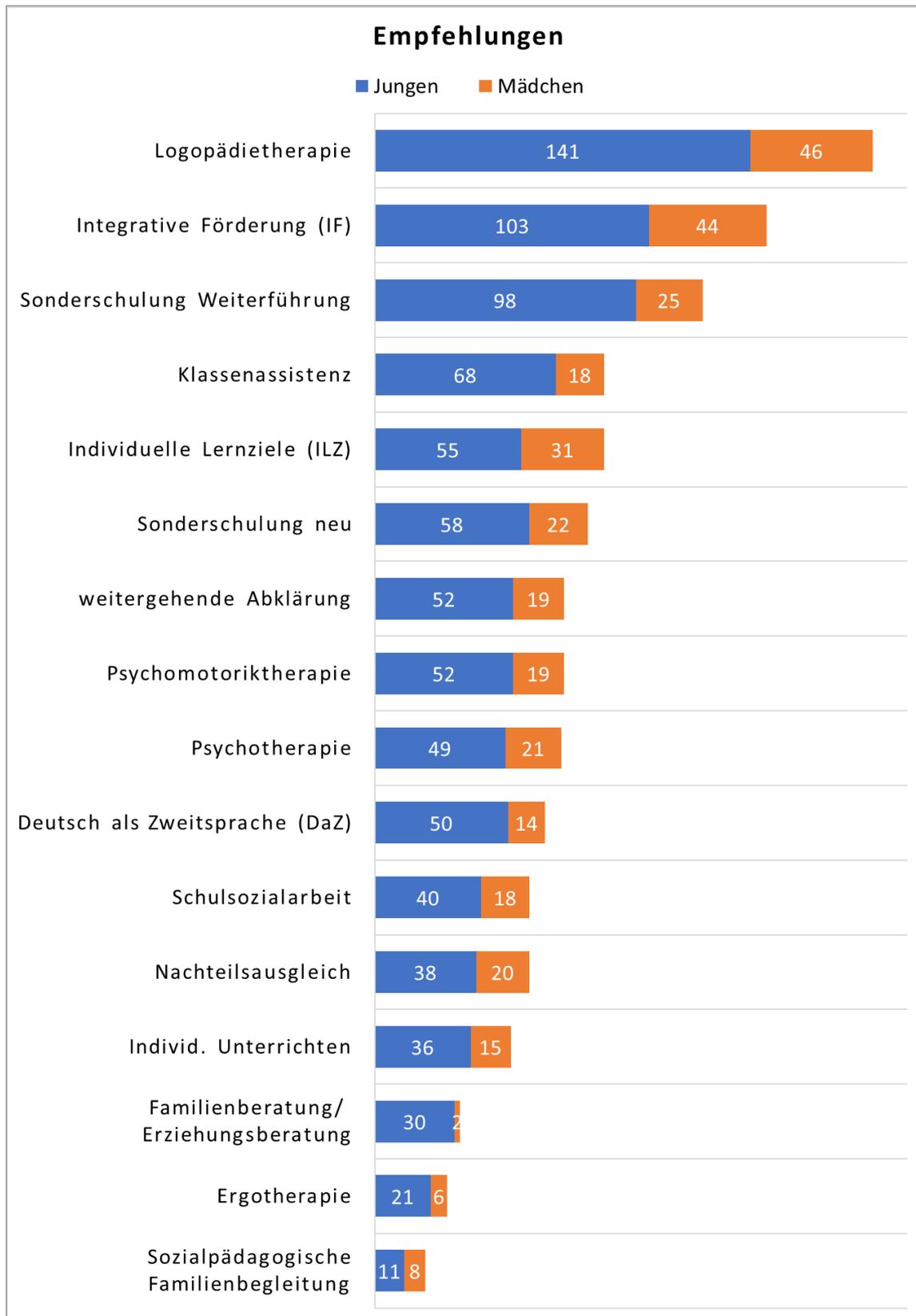
Tätigkeiten SPBD



Anmeldegründe

■ Jungen ■ Mädchen





Weitere schulische Empfehlungen, die in der Grafik nicht abgebildet werden, waren: Schullaufbahnentscheide, Abschluss einer Sonderschulung, Begabungs- und Begabtenförderung, Einzelbeschulung, Reintegration, Mittagstisch, Notenbefreiung, Dispens, Audiopädagogik.



2.4. Dank

Ich danke dem SPBD-Team für seine wertvolle Arbeit. Gemeinsam werden wir auch weiterhin die hohen Anforderungen an uns meistern. Ich danke weiter meinen Kolleginnen und Kollegen vom Sonderpädagogischen Schulzweckverband Dielsdorf für die konstruktive Zusammenarbeit. Nur wenn wir alle unsere Ressourcen, Synergien und unser Fachwissen nutzen, können wir den heutigen komplexen Ansprüchen und Bedürfnissen gerecht werden. Last but not least danke ich den Schulbehörden, Schulleitungen, Lehrpersonen, Schulsozialarbeitenden sowie den Therapeutinnen und Therapeuten für ihren unermüdlichen Einsatz, den offenen Austausch und die Anregungen, die sie uns geben, um stetig besser zu werden.

Sarah Becker, Stellenleitung Schulpsychologischer Beratungsdienst



3. Logopädie und Psychomotorik

3.1 Jahresrückblick der Logopädie und der Psychomotorik

Im Schuljahr 2023/2024 konnten erfreulicherweise alle von den Verbandsgemeinden benötigten Stellen besetzt werden. Dies dank viel Flexibilität von Seiten der Therapeutinnen, aber auch dank Stellvertretungen und Vikariaten. Vor allem die Abdeckung von Mutterschaftsurlauben zeigt sich als sehr schwierig. In der Logopädie konnten 358 der 362 bestellten Lektionen, in der Psychomotorik 235 der 236.5 bestellten Lektionen abgedeckt werden.

Im vergangenen Schuljahr haben einige Studierende der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) ein Praktikum beim SZV absolviert, um bei uns einen ersten Einblick in die Berufswelt zu erhalten und ihr angeeignetes Wissen in der Praxis anzuwenden. Unsere Therapeutinnen der Logopädie und der Psychomotorik haben die Praktikantinnen mit ihrem grossen Fachwissen unterstützt. Sie haben mit ihrem Engagement dazu beigetragen, dass sich einzelne Studierende nach dem Praktikum für eine Festanstellung beim SZV entschieden haben.

Nach der intensiven Auseinandersetzung mit den Themen „Diagnostik“ und „Therapie“ stand dieses Schuljahr das Thema „Arbeit im Schulhaus“ im Vordergrund. Was ist neben dem Kerngeschäft der Therapie unsere Aufgabe in der Schule? Welche Angebote stellen wir zur Verfügung? Wie definieren wir unsere Rolle? Hierzu formulierten die Therapeutinnen Standards:

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

- ❖ Wir tauschen uns regelmässig fallbezogen mit anderen Fachpersonen aus.
- ❖ Wir klären die Schnittstellen und Verantwortlichkeiten mit anderen Fachpersonen (z.B. DaZ, SHP, SSA) und nutzen dadurch die vorhandenen Synergien.



- ❖ Wir stellen uns dem Schulhausteam für fachbezogene Beratungen zur Verfügung und nehmen aktiv an Fallbesprechungen/am Fachaustausch teil.
- ❖ Wir stellen uns und unsere Arbeit in definierten Gefässen vor und sind dadurch in der Schulgemeinde präsent.

Prävention

- ❖ Wir führen in den Schulgemeinden jährlich Interventionen durch, mit dem Ziel, Kinder früh zu erfassen (bspw. Screenings, Reihenerfassung).
- ❖ Die Interventionen sollen im Sinne der prognostisch günstigeren frühen Erfassung im sprachlichen bzw. psychomotorischen Bereich eingesetzt werden.
- ❖ Wir gestalten unsere Interventionen aufgrund der Bedürfnisse und den festgelegten Ressourcen der Schulgemeinde.

Förderangebote

- ❖ Förderangebote stellen niederschwellige Massnahmen für Kinder mit geringem Förderbedarf dar (z.B. Grafomotorik-/Mundmotorikprojekte).
- ❖ Förderangebote können eingesetzt werden, um die Wartezeiten zu überbrücken und/oder Kinder nach einem Therapieabschluss weiter zu begleiten.
- ❖ Wir gestalten unser Förderangebot aufgrund der Bedürfnisse und den festgelegten Ressourcen der Schulgemeinde.

3.2 Schwerpunkte und Projekte der Logopädie

Das Schuljahresthema wurde in den Teamsitzungen und den beiden Team- und Weiterbildungstagen aufgenommen und vertieft.

Der Teamtag vom 11. November 2023 widmete sich dem Thema der Gruppenangebote/Projekte der Logopädie und der Psychomotorik. Dabei wurde der Raum des Kirchgemeindehauses Otelfingen in eine Markthalle umgewandelt.



An schön gestalteten Markttischen erhielten die Therapeutinnen die Möglichkeit, ihre Projekte und Gruppenangebote den anderen Teammitgliedern zu präsentieren. Es war sehr eindrücklich zu sehen, welch hochstehende Arbeit auch in diesem Bereich von den Therapeutinnen geleistet wird.

Der Nachmittag stand unter dem Motto der Teambildung. Es wurden verschiedene Workshops angeboten: Handlettering, Tanz, Naturjodeln und ein geschichtlicher Dorfrundgang durch Otelfingen.



Marktstand am Teamtag vom 11. November 2023



Am Weiterbildungstag vom 16. Mai 2024 wurde das Thema der Reihenuntersuche/ Erfassungen im Kindergarten intensiv diskutiert. Sollen alle Kinder in Form von Reihenuntersuchen in den Kindergärten erfasst werden oder wird die Triage den Kindergartenlehrpersonen überlassen und die Therapeutinnen erfassen nur die ihnen gemeldeten Kinder? Dabei wurden wir von Marianne Klopfenstein begleitet, die uns durch die Gruppendiskussion geführt hat. In einem ersten Schritt wurden Kriterien erarbeitet, an welchen die beiden Vorgehensweisen gemessen werden sollen. In einer Gewichtung wurde sichtbar, welche Vor- und Nachteile die beiden Vorgehensweisen mit sich bringen. Die Therapeutinnen haben durch diese Diskussion Argumente für die Praxis erhalten und ihre eigene Vorgehensweise breiter reflektieren gelernt. Am Nachmittag wurde Raum gegeben, sich gegenseitig die konkreten Vorgehensweisen in der Praxis vorzustellen. Auf dem Server existiert nun eine grosse Palette an Instrumenten, welche die Therapeutinnen in ihrem beruflichen Alltag nützen können.

Im Bereich der Logopädie haben wir uns an einer Teamsitzung mit den Schnittstellen der Logopädie auseinandergesetzt. Welches sind die Gemeinsamkeiten, welches die Unterschiede zwischen der Logopädie und dem Deutsch als Zweitsprache-Unterricht? Wo überschneiden sich die Gebiete der Schulischen Heilpädagogik und wo unterscheiden sich die beiden Professionen? Aus dieser Diskussion sind verschiedene Venn-Diagramme (Mengendiagramme) entstanden, die uns als Orientierungshilfe dienen sollen.

Zusammen mit dem Schulpsychologischen Beratungsdienst wurde eine Checkliste erstellt, welche die Schnittstelle in der Diagnostik von Leserechtschreibstörungen (LRS) zwischen SPBD und Logopädie regelt und den Logopädinnen eine Richtlinie gibt, wann Kinder mit Verdacht auf eine LRS beim SPBD angemeldet werden sollen.



3.3 Statistik der Logopädie 2023/2024

Primarschule	Anzahl Wochen- ktionen	Abklärungen/ Nachkontrolle	Kinder in Therapie oder Beratung	Entlassungen und Pausen
Bachs	4	3	5	3
Boppelsen	10	5	14	5
Buchs	-	-	-	-
Dällikon	47	30	64	32
Dänikon-Hüttikon	29	14	34	11
Dielsdorf	60	40	93	25
Neerach	-	-	-	-
Niederglatt	-	-	-	-
Niederhasli	107	37	105	35
Oberglatt	-	-	-	-
Otelfingen	27	14	37	16
Regensberg	-	-	-	-
Rümlang	-	-	-	-
Schule Wehntal	-	-	-	-
Stadel	4	5	7	1
Steinmaur	25	12	30	12
Weiach	22	17	35	10
HPS	-	-	-	-
KGS	5	1	7	2
Vivendra	1	-	1	-
Total PS	341	178	432	152
Total PS Vorjahr	330	159	375	138
Sekundarschule				
Dielsdorf-Stein- maur-Regensberg	4	4	4	6
Eduzis	7	-	-	-
Unteres Furttal	6	3	7	3
Stadel	-	-		
Total Sek.	17	7	11	9
Total Sek. Vorjahr	24	6	26	16
Total PS und Sek.	358	185	443	161
Total Vorjahr	354	165	401	154



3.4 Schwerpunkte und Projekte der Psychomotorik

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Schwerpunkten, die sowohl für die Logopädie und die Psychomotorik gelten, wurde an einer Teamsitzung die Schnittstelle der Psychomotorik und der schulischen Sozialarbeit beleuchtet. Gerade im Bereich der Kinder mit Auffälligkeiten im Verhalten ergeben sich Gemeinsamkeiten. In verschiedenen Venn-Diagrammen wurden die Tätigkeitsbereiche erfasst und dargestellt. Diese dienen als Orientierungshilfe im beruflichen Alltag und für die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit.

Zusammen mit dem Schulpsychologischen Dienst wurde ein Gruppenangebot für Kinder mit Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich aufgelegt. Dieses Pilotprojekt startet nach den Sportferien 2025. Es werden zwei Gruppen gebildet, die je von einer Schulpsychologin und einer Psychomotorik-Therapeutin geleitet werden. Es freut mich sehr, dass durch dieses Projekt die Synergien der beiden Bereiche genutzt werden können.



3.5 Statistik der Psychomotorik 2023/2024

Primarschule	Anzahl Wochen-Lektionen	Abklärungen/ Nachkontrolle	Kinder in Therapie oder Beratung	Entlassungen und Pausen
Bachs	2	1	4	3
Boppelsen	4	7	11	3
Buchs	13	9	24	9
Dällikon	14	16	28	20
Dänikon-Hüttikon	8	7	9	7
Dielsdorf	25.5	19	42	14
Neerach	10	6	6	3
Niederglatt	13	15	20	8
Niederhasli	52	19	93	47
Oberglatt	26	20	36	17
Otelfingen	6	6	15	8
Regensberg	1.5	2	3	1
Rümlang	31	25	45	22
Schule Wehntal	-	-	-	-
Stadel	-	-	-	-
Steinmaur	13	10	18	6
Weiach	7	2	10	3
HPS Rümlang	8	-	14	3
KGS	-	-	-	-
STO	1	0	1	1
Total PS	235	164	379	175
Total PS Vorjahr	224.5	149	270	92
Total Sek.	-	-	-	-
Total Sek. Vorjahr	0.5	-	-	-
Total PS und Sek.	235	164	379	175
Total Vorjahr	225	149	270	92



3.6 Dank

Meinen herzlichen Dank möchte ich dem Logopädie- und Psychomotorik-Team für die geleistete Arbeit aussprechen. Alle Therapeutinnen setzen sich täglich für qualitativ hochstehende Therapien ein und leisten so einen wichtigen Beitrag für all die Kinder, die besondere Förderung brauchen. Danke allen Schulleitungen, die die therapeutische Arbeit vor Ort in den Schulhäusern unterstützen und sich für eine gute Zusammenarbeit einsetzen. Dem Vorstand danke ich für die tolle Unterstützung und das Bereitstellen der notwendigen Ressourcen.

Marc Meier, Stellenleitung Logopädie/Psychomotorik



Ergänzende Informationen stehen Ihnen jederzeit auf unserer Website zur Verfügung. Besuchen Sie hierzu www.schulzweck.ch!

